

ANGABEN ZUR PREISKATEGORIE

1. In welcher Kategorie wird der Antrag eingereicht? **Kommunen**
-

KONTAKTDATEN

2. Angaben zum vorgeschlagenen **Preisträger**

Einrichtung/Institution: Stadt Oberhausen in Kooperation mit G+H Wohnwelten, Düsseldorf; Dieter Bohne,Architekt,Düsseldorf

Name/Ansprechpartner: Bereich Umweltschutz,Stadt Oberhausen,Frau Seydel,

Straße, Hausnummer: Bahnhofstraße 66

Postleitzahl / Ort: 46042 Oberhausen

Telefon: 0208/825-3600

Fax:

Mail: birgitt.seydel@oberhausen.de

Web: www.oberhausen.de

3. **Antragstellender**

Einrichtung/Institution: Stadt Oberhausen,

Abteilung: Bereich Umweltschutz

Name/Ansprechpartner: Frau Seydel

Telefon: 0208 - 825 3600

Fax: 0208 - 825 3704

Mail: birgitt.seydel@oberhausen.de

ANGABEN ZU DEN AKTIVITÄTEN

4. **Kurzbeschreibung der preiswürdigen Leistung** (maximal 20 Zeilen)

In Oberhausen Holten entsteht zurzeit die sog. " Solarsiedlung Oberhausen". Hier werden 36 Wohneinheiten, die CO₂ neutral beheizt werden errichtet.

Erreicht wird dies durch ein spezielles Nahwärmekonzept: eine zentrale Erdwärmepumpe in Verbindung mit einer großen Photovoltaikanlage, die ins öffentliche Netz einspeist. Zudem wird anfallendes Regenwasser in unterirdischen Zisternen gesammelt und im Haushalt als Brauchwasser genutzt. Die Solarsiedlung erhielt im Sommer 2007 vom Wirtschaftsministerium NRW den Titel " Solarsiedlung NRW in Planung". Das Projekt wird von einem Bauträger errichtet und von einer Bausparkasse vermarktet; Ende 2008 werden die ersten Bewohner einziehen.

Oberhausen wurde 2005 erstmalig im Rahmen des European Energy Award Programms zertifiziert. Ein Bestandteil des damaligen Maßnahmenpaketes war der Bau einer energieeffizienten Siedlung, der mit dieser Solarsiedlung auf Grundlage eines bereits rechtskräftigen Bauleitplanes umgesetzt werden konnte. Durch die Kooperation zahlreicher Akteure am Planungsprozess konnte ein zukunftsweisendes Energiekonzept für CO₂ freies Heizen entwickelt werden. Mit dem Vorhabenträger wurde die Realisierung dieses Konzeptes vertraglich vereinbart.

5. **Zeitzeichen setzen - Welcher spezifische und innovative Beitrag zur Förderung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung in einer oder mehreren Kommunen in Deutschland wurde geleistet? Ist dieser Beitrag übertragbar?** (maximal 12 Zeilen)

Realisiert wird ein Nahwärmekonzept mit zentraler Wärmepumpenanlage zur Heizwärme -und Warmwasserversorgung. Alle Häuser sind mit einer Fußbodenheizung mit niedriger Vorlauftemperatur ausgestattet. Über eine Photovoltaik - Großanlage auf dem Dach der Reihenhäuser wird so viel Strom erzeugt wie rechnerisch für den Betrieb der Wärmepumpen an konventionellem Netzstrom nötig ist. Das öffentliche Stromnetz dient dabei als "Puffer". Voraussetzung dafür ist, dass die Häuser einen sehr geringen Energiebedarf aufweisen, er liegt deutlich unter dem EnEV Standard, obwohl kein Passivhaus und keine mechanische Lüftungsanlage geplant wurde. Als Ergebnis werden sich für die Bewohner sehr niedrige Nebenkosten ergeben. Möglich ist sogar ein Überschuss bei der Nebenkostenabrechnung. Ein weiterer Gebühreneinspareffekt entsteht darüberhinaus durch die Brauchwassernutzung. Die Genehmigungen wurden auf Grundlage eines bereits vorher rechtskräftigen Bauleitplanes erteilt, das Energiekonzept ist prinzipiell übertragbar auf andere Neubausiedlungen.

6. Brücken bauen - Wie wurde die Vernetzung von Akteuren des Agenda-Prozesses gefördert? Wurden noch nicht einbezogene gesellschaftliche Bereiche berücksichtigt? (maximal 8 Zeilen)

Am Planungsprozeß beteiligt waren seitens der Kommunalverwaltung nicht nur die Bereiche Planung und Umweltschutz sondern auch das Energy Award Team und das Agenda Büro der Stadt Oberhausen. Durch diese Struktur konnte die Zusammenarbeit zwischen Architekt/ Bauträger, beratenden Firmen /Ingenieuren der Solarbranche, ausführenden Firmen, der Bausparkasse vor Ort, der Energieagentur des Wirtschaftsministerium NRW und der lokalen Presse koordiniert werden. Es gelang somit Personen und Organisationen einzubeziehen, die bislang an Projekten zum ökologisch nachhaltigen Planen und Bauen noch nicht beteiligt waren.

7. Öffentlichkeit erreichen - Welche Breitenwirkung wurde erzielt? (maximal 8 Zeilen)

Da das Bauleitplanverfahren bereits abgeschlossen war, konnte die lokale Öffentlichkeit erst in der Bauphase einbezogen werden. Den Auftakt stellte eine Pressekonferenz anlässlich der Verleihung des Titels "Solarsiedlung in Planung" dar. Ab diesem Zeitpunkt gab es ein reges öffentliches Interesse, welches sich in zahlreichen Berichten der (über-) regionalen Presse widerspiegelte. Die mit dem ersten Spatenstich begonnene Werbe -und Informationstätigkeit von Bauträger und Bausparkasse erreichte sehr viele Bauinteressenten.

Ein vom Projektteam City und der Architektenkammer NW zeitnah durchgeführtes Bauherrenseminar zum Thema "Energiesparendes Bauen im Bestand " fand ebenfalls großen Zuspruch.

8. Zukunft gestalten - Wie ist eine Weiterführung der Aktivitäten geplant? Gibt es neue Ideen oder Pläne für die Zukunft? (maximal 8 Zeilen)

Alle am Planungsprozeß Beteiligten sind für das Thema Energieeffizientes Bauen sensibilisiert und werden es im Rahmen ihrer Tätigkeiten (Planung, Beratung Beschaffung,...) zukünftig verstärkt berücksichtigen. Die Bodenschutzbehörde bietet Interessenten Information und Beratung zur möglichen Geothermienutzung in Oberhausen an. Planung und Bau einer weiteren energieeffizienten Siedlung in O. ist angestrebt.

9. Ergänzende Bemerkungen (maximal 8 Zeilen)

Die Stadt Oberhausen, Bereich Umweltschutz schlägt sich als Preisträger gemeinsam mit dem Bauträger G+H Wohnwelten GmbH & Co KG, Kirchfeldstraße 9, 40217 Düsseldorf und dem Architekten Herrn Dieter Bohne Düsseldorf, Eichenwand 36, 40627 Düsseldorf vor, da das Projekt nur durch eine enge Kooperation der Genannten in der vorliegenden Weise geplant und realisiert werden konnte.